

Arbeitsprogramm 2020

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 20.11.2019

Datum: 06.08.2019

gez. Weidinger

Unterschrift Amtsleiter

Datum: 06.08.2019

gez. Ternes

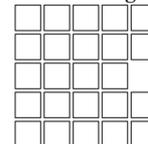
Unterschrift Referent

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20.11.2019
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	<p>Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich.</p> <p>Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt ▪ Dienstleistungen

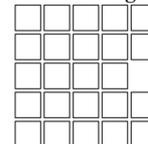
Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	-

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

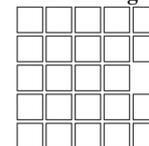
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20.11.2019
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Finanzdaten	2019 Ansatz (€)	2020 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten			
Summe Erträge (Sachmittel)	309.600,00	340.100,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	- 616.000,00	- 614.800,00	
Saldo	306.400,00	274.700,00	
Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)			
Sonderbudget „ILS-Umlage“	- 205.000,00	- 140.000,00	
Personalaufwand			
	- 7.176.800,00	- 7.419.800,00	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2019	160.882,21	-	
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	- 563.000,00	- 1.203.000,00	

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2019	85	83	2
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	83	83	0
- Teilzeitkräften	2		2
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	5		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	-		
- Saisonkräfte	-		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	-		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	-		



Stellenplan 2020

Beantragte Änderungen

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

eine Wachleiterstelle (VZ)

A10

eine Brand-/ Oberbrandmeisterstelle (VZ)

A7/ A8

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

-

Arbeitsprogramm 2020

- auf Basis des IST-Personalstandes 2019

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die Sicherheitsarchitektur der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei starken Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und den Aktiven der 13 Freiwilligen Feuerwehren.

Entwicklungstrends und Prognosen

Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten wie den verschiedenen Gebäuden der Universitätsklinik mit großen Bettenkapazitäten, den Forschungseinrichtungen, neuen Lehrstühlen der FAU, dem Siemens Campus mit den verschiedenen Bauabschnitten im Erlanger Süden, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten stetig weiter. Für alle diese Bereiche hat die Feuerwehr Erlangen den Brandschutz und die technische Hilfeleistung zu gewährleisten. So wurde in den letzten Jahren die Zuständigkeit für die Sicherstellung des Brandschutzes für die Firma Siemens im Bereich Erlangen-Mitte, Siemens-Healthineers (neue Unternehmenszentrale; Med.-Fabrik; etc.) und den neu entstehenden Siemens Campus übernommen. Bei zwischenzeitlich über 113.000 Einwohnern, über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 40.000 Studierenden befinden sich an Werktagen über 180.000 Menschen im Stadtgebiet. Mit diesen Entwicklungen und auf Basis dieser zeitgleich über 180.000 Menschen in der Stadt muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten.

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen sehr wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Sie werden parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um u.a. die notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei bis zu 30 Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Die Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, hat im Alarmfall zum einen die Aufgabe, gemeinsam mit der Ständigen Wache zu einer Schadenslage auszurücken, u.U. Sonderfahrzeuge



nachzuführen und zum anderen die aufgrund des Einsatzes verwaiste Hauptfeuerwache für eventuelle Paralleleinsätze zu besetzen.

Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert. Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine weitere schrittweise Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Es gilt, die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken, die sogenannte Zugstärke, in der entsprechenden Hilfsfrist (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden (siehe hierzu auch den Stellenplanantrag für eine weitere A7/A8er-Stelle).

Das Amt 37 hat seit vielen Jahren mit den jährlich zur Verfügung stehenden 500.000 Euro für die notwendigen Fahrzeugbeschaffungen die große Chance erhalten, mit einem entsprechenden Budget planen zu können. Die Fahrzeugbeschaffungen sind in den letzten Jahren - der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgend - stetig teurer geworden. Darüber hinaus soll es Ziel sein, durch notwendige Ersatzbeschaffungen (u.a. ein HLF 20 für ein 20 Jahre altes LF 16/12; ein TSF für ein 28 Jahre altes Fahrzeug) den zwischenzeitlich erreichten technischen Stand der über 45 Einsatzfahrzeuge bei der Ständigen Wache und den Freiwilligen Feuerwehren zu halten. Aufgrund der stetig wachsenden Stadt Erlangen und zusätzlich übernommenen Aufgaben sind weitere Fahrzeugneubeschaffungen (WLF; 5tes HLF 20 für die Hauptfeuerwache; TLF 3000; Notstromanhänger; etc.) notwendig. Um der Preissteigerung Rechnung zu tragen und die beschriebenen notwendigen Maßnahmen durchführen zu können, muss der jährlich zur Verfügung stehende Ausgaberahmen angehoben werden (für die Jahre 2020 und 2021 (VE) stehen jeweils 600.000 Euro zur Verfügung). Zurzeit läuft als große Beschaffung (ca. 700.000 Euro) der Ersatz der zweiten Drehleiter, die sich zwischenzeitlich fast 25 Jahre bei der Feuerwehr Erlangen im Einsatz befindet.

Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache baulich den Notwendigkeiten anzupassen. Das neue Bürgerhaus in Kriegenbrunn wird zwei Stellplätze, Umkleiden und einen Schulungsraum für die FF Kriegenbrunn beinhalten. Im Stadtteil Eltersdorf besteht aufgrund der Platzenge bei den Stellplätzen (UVV-Vorgaben können nicht erfüllt werden) die mehr als dringende Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus (Bedarfsbeschluss erfolgte im Jahr 2017). Hier gilt es zeitnah die noch offenen Fragen zu klären, um einer Umsetzung schnell näher zu kommen. Bei dem Gerätehaus in Dechsendorf bedarf es einer Erweiterung um Räume für Ein-



satzspinde; Sanitärbereiche; Infrastruktur und Notstromversorgung. Ein entsprechender Bedarfsbeschluss wurde getroffen. Für das Jahr 2020 sind die notwendigen Planungsschritte und für das Jahr 2021 die Umsetzung vorgesehen.

Die Freiwillige Feuerwehr Bruck befindet sich seit über zwölf Jahren in einer sehr gewinnbringenden Kooperation mit der Werkfeuerwehr Siemens (u.a. Nutzung des Gerätehauses der WF). Aufgrund der Tatsache, dass die Firma Siemens derzeit ein neues Gerätehaus im Bereich des Gerätewerkes im Westen Erlangens errichtet und sich der Einsatzschwerpunkt der WF dorthin verlagern wird (der Brandschutz und die technische Hilfeleistung im neu entstehenden Campus wurden und werden – wie bereits beschrieben - durch die Feuerwehr Erlangen übernommen), muss mittelfristig der Neubau eines Gerätehauses für die FF Bruck ins Auge gefasst werden.

Der zentrale Standort der Hauptfeuerwache ist für das Stadtgebiet Erlangen und damit die Erreichbarkeit der verschiedenen Stadtteile innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist, der Lage zur Innen-/Altstadt, dem Bereich der Universitätskliniken und der unmittelbaren Autobahnanbindung bereits in den 1950er Jahren sehr gut gewählt worden. Ein kompletter – mit sehr hohen Kosten verbundener - Neubau der Hauptfeuerwache an einem neuen Standort ist aufgrund des derzeit optimalen Standorts, fehlender ausreichend großer Fläche mit ähnlich guter Anbindung und durch die schrittweise Entwicklung der Hauptfeuerwache nicht sinnvoll. Als nächsten zeitnahen Schritt gilt es, den auf Grundlage der im Jahr 2016 durchgeführten Bedarfsanalyse erarbeiteten Masterplan umzusetzen, um die Hauptfeuerwache für die nächsten Jahrzehnte zu ertüchtigen. Der vom Amt für Gebäudemanagement in den Jahren 2016/2017 aufgrund der dringenden Notwendigkeit von weiteren Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge und Räumlichkeiten u.a. für Schulung, Katastrophenschutz (u.a. dringend benötigter Stabsraum für die Örtliche Einsatzleitung), Verwaltung, Werkstätten und Sport erarbeitete Masterplan sieht vor, für das im Jahr 1956 erbaute Verwaltungsgebäude unter Einbindung des derzeitigen Erweiterungsbaus, der bis zum ersten Quartal 2020 fertig gestellt sein soll, einen Neubau entlang der Äußeren Brucker Straße entstehen zu lassen.

Für den Neubau an der Äußeren Brucker Straße muss das Verwaltungsgebäude aus dem Jahr 1956 abgerissen werden. Da der Neubau zwischen dem Sozialtrakt und dem derzeit entstehenden Erweiterungsbau „eingeschoben“ werden soll, fallen während der Baumaßnahme auch noch die Atemschutzwerkstatt und der Unterrichtsraum und somit auch der Stabsraum der Führungsgruppe Katastrophenschutz weg. Durch eine Aufstockung der Stellplätze 13 bis 20 können in einem ersten Bauabschnitt zum einen für die Phase der Umsetzung des Masterplans viele Büros und Räumlichkeiten des derzeitigen Verwaltungsgebäudes untergebracht werden und dauerhaft zukünftig und nachhaltig dringend benötigte Stabsräume des Katastrophenschutzes geschaffen werden (siehe hierzu auch Bedarfsbeschluss aus Juli 2019). Durch die Umsetzung des Mas-

terplans (neue Räumlichkeit für die derzeitige Funkwerkstatt und Stellplätze für Kommandowagen) sollen darüber hinaus im angrenzenden Bereich zum „Gerätehaus“ der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Stadt auf der Hauptfeuerwache Räumlichkeiten zur Erweiterung gewonnen werden, da der Bereich der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Stadt aufgrund der Anzahl der Aktiven erweitert werden muss. So werden u.a. dringend Räumlichkeiten für weitere Einsatzspinde benötigt. Ziel ist es, auch für die Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Stadt die entsprechenden Rahmenbedingungen erhalten zu können, um das bereits beschriebene hervorragende Miteinander von Ständiger Wache und Freiwilliger Feuerwehr auf der Hauptfeuerwache so fortführen zu können.

Aufgrund des sehr dringenden Bedarfs an weiteren Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge (Fahrzeuge müssen teilweise auf dem Hof stehen, was im Winter sehr problematisch ist), der Notwendigkeit der Erweiterung des Bereiches der FF Erlangen-Stadt und der dringend benötigten Räumlichkeiten für den Katastrophenschutz sowie den sehr beengten Platzverhältnissen in den Werkstätten bedarf es einer sehr zeitnahen Realisierung der Erweiterung der Hauptfeuerwache! Die angestrebte Zeitschiene nach derzeitiger Kapazitätseinschätzung des Amtes für Gebäudemanagement sieht folgendermaßen aus:

2021: europaweites Vergabeverfahren zur Planerauswahl.

2022/2023: Gesamtplanung der Erweiterung der Hauptfeuerwache und Umsetzungsplanung des Bauabschnitts 1 mit Aufstockung der westlichen Fahrzeughalle

2024: Baubeginn Aufstockung

anschließend: Abriss des Verwaltungsgebäudes; Neubau an der Äußeren Brucker Straße

Die Einnahmen der Feuerwehr werden grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt. Sie sind weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe sind viele Einsätze als Pflichtaufgabe der Feuerwehr und somit der Kommune oftmals kostenfrei, so dass ein Erreichen des vorgegebenen Planansatzes letztendlich von der Anzahl der verrechnungsfähigen Einsätze abhängig ist. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (EH-Lehrgänge für städtische Mitarbeiter/-innen; Führungslehrgänge für Einsatzbeamte/-innen; Atemschutzausbildung für ein großes Unternehmen etc.) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen.

Der Ausgabeansatz muss neben der Instandhaltung und Reparatur von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften, Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Schaummittel; Ölbin-



demittel etc.) und indirekten Personalkosten (Sicherheitswachen; Aufwandenschädigungen etc.) vor allem für die Ausstattung der Haupt- und Ehrenamtlichen mit Einsatz- und Schutzkleidung (große Teile der persönlichen Schutzkleidung der haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte müssen in den nächsten Jahren verschleißbedingt ersetzt werden) sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen z.B. für die Führerscheinausbildung für Einsatzfahrzeuge und Verdienstaufschlag aufgrund von Lehrgangsbesuchen bemessen sein.

Im Bereich des Katastrophenschutzes sollen auch im Jahr 2020 wieder zahlreiche Schulungen und eine große Stabsrahmenübung für die Mitwirkenden aus dem Bereich der Stadtverwaltung, der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen durchgeführt werden, um für den Tag X gut vorbereitet zu sein. Darüber hinaus ist es das Ziel, weitere organisatorische aber auch mit finanziellem Aufwand verbundene strukturelle Maßnahmen für die Stadt Erlangen für einen möglichen längeren Stromausfall (Blackout) anzugehen.

Sofern Stellenplananträge für 2020 gestellt wurden:

Falls die für 2020 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2020 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2018 abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Gefährdungsbeurteilung“

- **Wurde bereits eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt bzw. wann ist diese geplant?** Ja, im Jahr 2015.
- **Welche hauptsächlichen Gefährdungsmerkmale wurden identifiziert?** Es wurde der gesamte Innendienst betrachtet. Für den Einsatzdienst gelten als anerkannte Regeln der Technik die Feuerwehrdienstvorschriften.
- **Wie ist der Sachstand der Bearbeitung/Maßnahmenumsetzung?** Die notwendigen Maßnahmen werden und wurden bereits umgesetzt. Die Gefährdungsbeurteilung wird stetig auf Aktualität überprüft; bei Bedarf erfolgt eine entsprechende Nachführung.